

Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach

Band: 3 (1863)

Heft: 5

Rubrik: Mittheilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verhältnismäßig mehr einheimische Lehrer sich vorfinden, weil die see-ländische Jugend, ein ungebundeneres Leben vorziehend, sich seit vielen Jahren lieber der Uhrenmacherei und andern Berufsarten widmete, so daß jene 79 seeländischen Lehrer, von denen 32 am Heimathort selbst angestellt sind, meistens den ältern Generationen angehören. Erst in neuster Zeit scheint sich das Blatt gewendet zu haben, indem theils in Folge der industriellen Krisis und der schlechten Geschäfte in materiellen Gebieten, theils in Folge der Besoldungsaufbesserungen und Konsolidierung unserer Schulverhältnisse überhaupt die junge Welt sich auf einmal dem Lehrerberufe zuwendet, so daß dieses Frühjahr gegen 20 Anmeldungen in's Seminar allein nur aus dem Seeland vorkamen, während man sonst derselben in früheren Jahren kaum ein halbes Dutzend zählen konnte. Möge dies als gutes Omen für das sonst recht schulfreundlich gesinnte Seeland betrachtet werden können, wo es auch wie anderwärts heißt: „Die Ernte ist groß, aber der Arbeiter sind wenig; bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte.“

Mittheilungen.

Bern. Lehrmittelkommission für Primarschulen. Die Erziehungsdirektion hat zum Präsidenten derselben an die Stelle von Herrn Kummer, gewesener Pfarrer, ernannt: Herrn Pfarrer Ammann in Lohwil und zu einem neuen Mitgliede Herrn Pfarrer Nyli in Huttwyl, so daß dieselbe nun außer den genannten Herren aus den beiden Seminardirektoren Böll und Müegg und aus den Schulinspektoren Lehner, Antenen, Schürrch, Staubb und Egger zusammengesetzt ist, von welchen letzterer das Protokoll zu führen hat.

Am 20. Januar letzthin hatte dieselbe wieder ihre erste Sitzung und behandelte zuerst den Schreibkurs in letzter Hand, hinsichtlich dessen man mit Ausnahme der Frakturschrift sich den Anträgen der Schulsynode anschließen will; dann besprach man sich über das Schulbüchlein für das 1. Schuljahr, das vom eigentlichen Lesebüchlein für die beiden andern Schuljahre der 1. Stufe abgelöst, schon

im nächsten Frühjahr im Druck erscheinen soll. In Betreff des Unterrichtsplanes wurde beschlossen, von den sogenannten durch die Schulkommissionen zu entwerfenden *Spezialplänen*, wie sie die seiner Zeit zu Berathung dieser Angelegenheit erstellte Spezialkommission gewünscht hatte, zu abstrahiren und die ganze Angelegenheit wieder der Erziehungsdirektion zu beliebiger weiterer Verfügung anheimzustellen. Endlich ward noch eine Sektion für die weitere Ausführung des Oberklassen-Lesebuchs bestellt aus den Herren Rüegg, Antenen, Ammann und nöthigenfalls Herrn Pfarrer Nyf.

Am 16. Februar trat die Kommission neuerdings zusammen, um in zweitägiger heißer Sitzung über den Memorirstoff und den Unterrichtsplan zu berathen. In Betreff des erstern soll eine Anzahl von zirka 300 Sprüchen, die bereits in noch größerer Zahl ausgewählt vorlagen, der neuen Auflage der Kinderbibel beigedruckt und etwa 30 Kirchen- und 12 Gellertlieder an geeigneter Stelle einfach citirt werden. Bezuglich des Unterrichtsplanes, der nun laut Schreiben der Erziehungsdirektion zur einläßlichen Berathung und Feststellung des obligatorisch zu Fordernden vorgelegt wurde, platzen zwar die Geister neuerdings aufeinander, doch so, daß eine gegenseitige merkliche Annäherung, sowohl vom theoretischen als auch vom praktischen Standpunkte aus betrachtet, stattfand. Es dürfte daher endlich doch noch, wenn's so fortgeht, eine allgemeine Verständigung in dem Sinne zu Stande kommen, daß keinerlei Meinung ausschließlich den Sieg davonträgt, sondern eine mathematisch wohl konstruierte Diagonale den verschiedenen Richtungen gebührend Rechnung tragen wird.

— Der Vorstand des schweizerischen Lehrer-vereins hat bezüglich der projektirten Schulausstellung an die kantonalen Erziehungsbehörden der Schweiz ein Schreiben gerichtet, aus welchem wir entnehmen, daß die erforderlichen Ausstellungskomitee in den Kantonen Bern, Baselland, St. Gallen, Thurgau, Appenzell, Schaffhausen, Luzern, Glarus, Freiburg, Zug, Schwyz, Solothurn, Unterwalden und Uri sich gebildet haben, während die Lehrerschaft der Kantone Genf, Waadt, Wallis, Neuenburg, Baselstadt, Tessin und Zürich sich über die Beteiligung noch nicht ausgesprochen hat; Aargau und Graubünden haben dieselbe abgelehnt. In Betreff der

finanziellen Unterstützung hat die Regierung von Bern einen Betrag von Fr. 1000 und die von Freiburg einen solchen von Fr. 400 zugesichert. Die Regierungen von Schwyz und Unterwalden und der Erziehungsrath von Appenzell versprechen das Projekt finanziell zu unterstützen. — Auf diese Vorgänge hin hat nun der Vorstand beschlossen :

- 1) Den Erziehungsbehörden der Schweiz ist von dem gegenwärtigen Stande des Unternehmens Kenntniß zu geben.
- 2) Dieselben sind einzuladen, sich bis den 1. Mai darüber auszusprechen, ob und in welchem Maße sie die Ausstellung finanziell zu unterstützen beabsichtigen.
- 3) Jede bereits erfolgte, sowie jede fernere Befrage von finanziellen Unterstützungen, ist nur für den Fall als verbindlich anzusehen und später anzunehmen, wenn sämtliche Befürderungen einen Betrag erreichen, der zur Durchführung des Unternehmens hinreichend erscheint.
- 4) Kommt dieser Betrag nicht zu Stande, so ist das Projekt aufzugeben. Erscheinen dagegen die finanziellen Befürderungen genügend, so ist das Programm in seinem ganzen Umfange festzuhalten.

— An die Spitze der Redaktion der schweizerischen Lehrerzeitung, welche in unserm Kanton ziemlich verbreitet ist, steht seit dem Rücktritt des Herrn Bähringer der ehemalige Seminardirektor Th. Scherr, der bekanntlich im September 1839 durch den sogenannten „Büriputsch“ wiedereorganisiert worden ist und seither im Kanton Thurgau als Mitglied des Erziehungsrathes seine Tätigkeit in gleicher Weise fortgesetzt hat. Wenn wir auch von unserm Standpunkt aus mit den Anschauungen Scherr's in vielen Dingen nicht einverstanden sein können, so erkennen wir gleichwohl in diesem Manne, aus dessen Schule die Seminardirektoren Morf, Grunholzer, Bollinger, Rüegg und Rebsamen hervorgegangen sind, eine tüchtige geistige Kraft an, die seiner Zeit im Schulwesen Bahn gebrochen und durch vielfache, wenn auch etwas einseitige Schriften den neuern Methoden Eingang in unserm schweizerischen Vaterlande verschafft hat.

St. Gallen. Der Chef des Erziehungsdepartements hat ein Gesetz für Errichtung eines Seminars und einer Kantonsschule auf Staatskosten in jüngster Zeit ausgearbeitet. Nach demselben soll sich

das Seminar an die Realschulen, das Gymnasium und die Industrieschule aber an eine siebenkursige Primarschule anschließen. Kantonsburgerliche Schüler dieser beiden Abtheilungen hätten ein jährliches Schulgeld von Fr. 30 bis 50 zu bezahlen; ganz arme aber erhielten Freiplätze und Anteil an einer Staatsunterstützung von Fr. 4000. Die Unterstützung armer Seminaristen (die gegenwärtig Fr. 10,000 beträgt) würde auf Fr. 8,000 reduziert. Die technische Abtheilung würde $4\frac{1}{2}$ Jahr, die merkantilische 3, das Gymnasium $6\frac{1}{2}$ Jahre umfassen. Der Entwurf stellt nicht nur die Verlegung des Seminars auf's Land frei, sondern auch die der Kantonschule.

Literarisches.

Bibelsprüche und Lieder Verse zum Auswendiglernen in Elementar- und Kleinkinderschulen, gesammelt und geordnet von S. Studer, Pfarrer in Binelz, bei K. J. Wyß, Buchdrucker in Bern, 48 Seiten stark, Preis: 35 Rp., duzendweise nur Rp. 30 das Exemplar.

Oft wird von Lehrern und Lehrerinnen an den Elementar- und Kleinkinderschulen gefragt, daß ihnen zum Auswendiglernenlassen doch auch so gar Nichts zu Gebote stehe, und daß sie deswegen fortwährend sich in Verlegenheit befinden. Für größere Kinder kann freilich das neue 2. Lesebuch und auch schon etwa das Gellert- und Psalmenbuch benutzt werden, für die Kleinen aber geht dieß nicht, und da wird dann meistens zu den magern Sprüchlein des ersten Lesebüchleins gegriffen, das in dieser Beziehung doch zu wenig darbietet.

Diesem fühlbaren Mangel hat nun der Herr Verfasser durch erneuerte Herausgabe des obigen Büchleins, das schon in den Dreißigerjahren gedruckt worden war, abhelfen wollen und wird daher Vielen eine recht willkommene Gabe bieten. Dasselbe enthält, nach gewissen Rubriken geordnet, eine ganze Menge kurzer, passender Sprüchlein, Verse und Liedchen, welche der Lehrer wohl nach beliebiger Auswahl am Besten durch Vorsprechen auswendig lernen kann, um die Kinder frühzeitig, wie in dem kurzen Vorwort gar schön gesagt wird, auf eine ihrem Gemüthe leicht zugängliche Weise mit dem himmlischen Vater und seinem heiligen Willen bekannt zu machen.